

RESEARCH OUTPUTS / RÉSULTATS DE RECHERCHE

Evrard Guillaume

Lefftz, Michel

Published in:

Allgemeines Künstler Lexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker

Publication date:

2002

Document Version

le PDF de l'éditeur

[Link to publication](#)

Citation for published version (HARVARD):

Lefftz, M 2002, Evrard Guillaume. in *Allgemeines Künstler Lexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker*. vol. 35, Saur, München - Leipzig, pp. 440-441.

General rights

Copyright and moral rights for the publications made accessible in the public portal are retained by the authors and/or other copyright owners and it is a condition of accessing publications that users recognise and abide by the legal requirements associated with these rights.

- Users may download and print one copy of any publication from the public portal for the purpose of private study or research.
- You may not further distribute the material or use it for any profit-making activity or commercial gain
- You may freely distribute the URL identifying the publication in the public portal ?

Take down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

Feder- und Tusch-Zchnn. **SALEM/Mass.**, Peabody Mus. **G:** 1869, '70 Paris, Salon (1870 L'aiguère de Mme la duchesse de Berry). **Bellier/Auvray I**, 1882; **Brewington**, 1982; **Bénézit V**, 1999. C. R.

Evrard, Guillaume, Bildhauer, * 1709 oder 1710 Tilleur(?), † 10. 7. 1793 Tilleur. Ausb. beim Bildhauer (Jean-)Simon Cognoulle (1733–36?) und viell. bei dessen Schwiegervater, dem Maler und Bildhauer Renier Panhay de Rendeux. Um 1736/38–43 Aufenthalt in Rom, wo sich E. mit der Skulpt. des Barocchetto befaßt, bes. mit Giuseppe Rusconi, Giuseppe Lironi und Giovanni Battista Maini. Einige der 36 Zchnn, die den Aufenthalt in Rom belegen, zeigen E.s anfängl. Schwächen in der Ausb. und eine zögerl. Haltung angesichts der Gem. und Skulpt. der röm. Meister; anhand weiterer Zchnn ist es möglich, die Entwicklung seiner bildhauer. Fertigkeiten nachzuvollziehen. Zurück in Lüttich, errichtet der nun gut ausgebildete und von der glanzvollen Atmosphäre in Rom geprägte E. 1743/44 im Auftrag des Domkapitels das Mausoleum des Fürstbischofs Georges-Louis de Berghes für die Kathedrale St-Lambert und beginnt damit eine lange und erfolgreiche Laufbahn als Bildhauer im Dienst der Lütticher Fürstbischöfe. 1744 wird er vom Domkapitel der Kathedrale St-Lambert außerdem zur Mitarb. an der Umgestaltung des dortigen Chores herangezogen. 1745/46 fertigt er den Figurenschmuck für den neuen Hochaltar der Stiftsk. St-Martin zus. mit dem Architekten Etienne Fayn und dem Ornamentbildhauer Charles-Antoine Galhausen, mit denen er später weitere Arbeiten übernimmt. 1746 erwirbt E. mit zwei Statuen betender Engel das Anrecht, zu Lebzeiten in die Confrérie du St-Sacrement in der Pfarrk. St-Martin-en-Ile aufgenommen zu werden. 1747 führt er eine Steinstatue des *Hl. Johann Nepomuk* für das Kirchenportal von St-Léonard in Lüttich aus. Erst am 18. 9. 1748, d.h. nach mehrjähriger Berufspraxis, tritt E. in die Maurergilde ein, der die Steinbildhauer angeschlossen sind; der Zeitpunkt der Aufnahme in die Tischlergilde ist unbekannt. Ab ca. 1749/51 arbeitet er an vier Holzstatuen für die Kirche Notre-Dame et St-Remacle in Spa. Um diese Zeit meißelt er wahrsch. auch die Fassadenreliefs der vermutl. durch den Architekten Johann Joseph von Couven entworfenen Schloß-Kap. in Colonster. Die bedeutendste Aufgabe dieser Schaffensphase sind die vier Kolossalstatuen von *Aposteln* und des *Hl. Sebastian* (Hw.) für die Abteikirche von Saint-Hubert in den Ardennen. Dabei zeigen sich seine künstler. Fähigkeiten umfassend. Die in diesen Figuren nachg. röm. Einflüsse sind vollst. von einer neuen Auffassung der Bildhauerei assimiliert, erstmals bezieht E. Rocailles von höchster Qualität ein. 1752–54 erhält er zahlr. Aufträge für die Stiftsk. St-Pierre, deren Kanoniker beschlossen hatten, den Lettner durch eine Chorschranke zu ersetzen und den Chor zu verschönern; ein Teil der zus. mit Pierre Franck (einziger bek. Schüler E.s) ausgef. Schnitzereien für das Chorgestühl ist erh. (Soumagne, Kirche, St-Lambert). Am 29. 5. 1754 erhält E. 400 florins für bemerkenswerte Holzstatuen der *Hil. Johann Nepomuk* und *Gregorius des Großen* für die Stiftsk. St-Denis (beide in situ). 1759–61 folgen für die Stiftsk. Ste-Croix ein *Christus an der Säule* und eine *Schmer-*

zensreiche Madonna, zwei Hw. (Holz, polychrom; beide in situ). 1760 Prozessionsstatue des hl. Schutzpatrons der Pfarrk. St-Martin-en-Ile. Nach dem Tod des Fürstbischofs Johann Theodor von Bayern 1763 fertigt E. ein weiteres umfangreiches Mausoleum in der Kathedrale St-Lambert (1767). Um 1764 vom neuen Fürstbischof Charles-Nicolas d'Oultremont zum Kastellan des Schlosses in Seraing ernannt. 1766–70 führt er für die Prämonstratenserkirche in Lüttich große Basreliefs mit den *Zwölf Aposteln*, der *Madonna* und *Christus* aus, für die Apsis ein mon. Relief zum *Sieg des hl. Norbert über Tanchelin* und die Skulpt. für den Hochaltar. Bereits 1775 stirbt auch d'Oultremont, und E. wird mit einem weiteren Fürstenmausoleum betraut. 1774 von Fürstbischof François Charles de Velbruck zum „premier sculpteur et inspecteur des bâtiments“ ernannt; 1784 trägt E. den Titel Sculpteur de Son Altesse. Über Arbeiten der letzten zehn Lebensjahre ist nur wenig bekannt. An den Skulpt. in Libois (1778–80) ist eine nachlassende Qualität erkennbar. Altersbedingt scheint E. die Anforderungen der Holzskulptur nicht mehr zu bewältigen, denn ab 1775 sucht er nach and. Betätigungsfeldern, wie z.B. dem Eisenguß von Figuren für Schloßparks und dem Verkauf von in Paris gefertigten Gipskopien seiner Büste des Komponisten *Grétry* (1780). 1775 zum „doyen“ der Mitgl. der neu gegr. Acad. de Peint., de Sculpt. et de Gravure in Lüttich ernannt, übernimmt E. 1775/76 deren Zeichenkurse. 1784 zeigt er in der Jahres-Ausst. der Soc. libre d'Emulation in Lüttich zwei Gruppen zu den *Taten des Herkules*. – E.s bek. *Œuvre* umfaßt 69 Standbilder und ca. 30 Basreliefs, v.a. aus Holz, aber auch Marmor (u.a. die Mausoleen und Büsten der Fürstbischöfe) und and. Stein, Eisen und Bronze. Terrakotta nutzt er nur für vorbereitende Arbeiten. Gelegentl. versucht er sich auch als Kupferstecher. E.s Darstellungsweise zu charakterisieren ist nicht einfach, denn er entwickelt sich nicht nur ständig weiter, sondern modifiziert unablässig seine Komp. und erneuert die künstler. Form. Ausgehend vom frühesten bek. Werk (Mausoleum, 1743/44) und den Engeln am Hochaltar der ehem. Kirche der Prämonstratenserabtei in Lüttich (1766–70), ist es möglich, die stilist. Entwicklung zu verfolgen, die v.a. dem röm. Barocchetto verpflichtet ist mit Tendenz zum Rokoko. E.s Figuren erscheinen, als seien sie zumeist in ihrer Vorwärtsbewegung „über-rascht“ worden und unvermittelt stehen geblieben: sie stützen sich auf das vordere Bein und winkeln das and. nach hinten ab; das Becken ist nach vorn gebeugt, eine Schulter nach hinten gedreht. Bei den Draperien spielt er geschickt mit den Masseverhältnissen, mit An- und Entspannung, richtet den Blick des Betrachters durch Achsen, die eine oftmals sehr präzise Lesart ermöglichen. E. verringert zunehmend den Unterschied zw. den Körper umspielenden und bauschenden Draperien, womit er den Faltenwurf den jeweiligen Gegebenheiten anpaßt, um damit die Veränderungen der Stoffdicke zu zeigen, dessen flauschigen Char. besser zum Ausdruck zu bringen und so das Vibrato der gesamten Komp. zu erhöhen. Die Falten hängen seltener senkrecht nach unten, sondern liegen unregelmäßig um den Körper. **Wann nicht anders gen., Holz, polychrom:** ANS/Lüttich, Kirche St-Martin:

Jakobus Minor(?); *Hl. Helena* (viell. aus dem Kloster der Sepulchriner in Lüttich). **AWENNE/Saint-Hubert**, Kirche St-Martin: *Hl. Sebastian*, um 1750/60 (urspr. in Saint-Hubert, Abteikirche). **AYWAILLE**, Kirche Notre-Dame de Dieupart: die *Hil. Petrus* und *Paulus*. **BIERSET/Grâce-Hollogne**, Kirche St-Jean-Baptiste: *Joh. Bapt.*, um 1754(?). **DOMMARTIN**, Kirche St-Martin: *Hl. Martin*, 1760(?; viell. aus der Kirche St-Martin-en-Ile, Lüttich). **FLEMALLE-HAUTE/Flémalle**, Kirche St-Matthias: *Hl. Matthias*. **FRANC-WARET/Fernelmont**, Schloßpark: Vase mit personifizierter Darst. eines Flusses; ein Paar Putti, Eisenguß, nach 1775. **GRAND-RECHAIN/Herve**, Kirche St-Pierre: betendes Engelpaar. **HEKS/Heers**, Schloß, Fürstengarten: allegor. Figur des Winters, Eisenguß, nach 1775. **HERON**, Kirche St-Martin, Hochaltar: betendes Engelpaar, Holz, 1753. **HERSTAL**, Kirche Notre-Dame, gen. de la Licour: Kanzel *Veritas*, Eiche, 22. 9. 1759. **HOLLOGNE-AUX-PIERRES/Grâce-Hollogne**, Kirche St-Pierre: betendes Engelpaar, Holz, um 1758. **KERNIEL/Borgloon**, Abteikirche *Koolen*: Unbefleckte Empfängnis. **LANTREMANGES/Waremme**, Kirche St-Sébastien: *Hl. Sebastian*. **LIBOIS/Ohey**, Kap. St-Hubert: *Christus am Kreuz*; *Hl. Hubertus*; *Maria mit dem Kind*, 1778–80. **LÜTTICH**, Cab. des Estampes: Zchnn. – Mus. d'Art relig. et d'Art mosan: Mausoleum für de Berghes, Marmor, 1743/44 (aus der alten Kathedrale St-Lambert); die *Hil. Petrus* und *Paulus*, um 1780(?; ehem. in Tilleur, Kirche St-Hubert); *Salvator Mundi*, Lindenholz, urspr. polychrom. – Kirche St-Martin-en-Ile: betende Engel und Basrelief an der Tür zum Thron des Hochaltars, Holz, 1745/46. – Kirche St-Denis: betendes Engelpaar; Die Pilger von Emmaus, beide um 1747/50(?). – Kirche Ste-Marguerite: *Hl. Margarete*. – Grand Séminaire, Kirche (früher die Kirche der Prämonstratenserabtei, gen. de Beauraepart): Triumph des hl. Norbert, Stuck; betendes Engelpaar mit dem Lamm der Apokalypse; *Madonna*; *Christus*; die *Apostel*, Basreliefbüsten, alles 1766–70. – Slg von Baron de Mofrats d'Houchenée: Fürstbischof de Velbruck, Büste, Marmor, um 1772–84. – Kirche St-Barthélemy: *Joh. Bapt.*, um 1779/80(?; ehem. in der Kirche St-Jean-Baptiste). – Kirche Ste-Croix: die *Hil. Hubertus* und *Lambertus*. – Mus. de l'Art wallon: Entwürfe und Modelle, Terrakotta. – Mus. Curtius: Angeketteter Prometheus, Bronze; Entwürfe und Modelle, Terrakotta. **SAINT-GEORGES-SUR-MEUSE**, Schloß Warfusé, Slg des Comte d'Oultremont: Fürstbischof d'Oultremont, Büste, Marmor, um 1763–71. **SAINT-HUBERT**, Kirche St-Pierre et Paul: die *Evangelisten*, Statuen, Linde, polychrom, um 1754–60. **SERAING**, Schloß, ehem. Frontispiz: Raub der Persephone, Stein, polychrom, um 1744–63. **SINT-MARTENS-VOEREN**, St. Martinskerk: die *Hil. Petrus* und *Paulus*. **SOUMAGNE**, Kirche St-Lambert: Segnung und Bekehrung des hl. Hubertus, Basreliefs; die *Hil. Karl Borromäus* und *Johann Nepomuk*, Eiche, um 1752–54 (alles aus der ehem. Stiftsk. St-Pierre, Lüttich). **SPA**, Kirche Notre-Dame et St-Remacle: *Madonnenstatue*; die *Hil. Joseph*; *Lukas*; *Remacle*; *Rochus*; *Schutzengel*, 1749/50. **THEUX**, Schloß Limbourg, Park: allegor. Figuren der Jahreszeiten, Eisenguß, nach 1775. **TOHOGNE/Durbuy**, Kirche St-Martin: *Hl. Joseph*, Holz. **VERLAINE**,

Kirche St-Joseph: *Hl. Joseph*, Holz, 1753. **WARNANT-DREYE**, Schloß Oultremont, Kap.: Mausoleum von Fürstbischof d'Oultremont, Marmor, 1775 (urspr. in Lüttich, alte Kathedrale St-Lambert). **WIJCK/Maastricht**, St. Martinskerk: *Christus der Erlöser*. **ThB11**, 1915. – *M. Leffitz*, Rev. des historiens de l'art, des archéologues, des musicologues et des orientalistes de l'Univ. de Liège 1996 (15; Mélanges P. Colman) 141 ss.; *R. Forgeur/id.*, Bull. de la Soc. royale Le Vieux-Liège 1998 (283) 813–831; *M. Leffitz*, in: La sculpt. baroque liégeoise, Diss. Univ. catholique de Louvain, II. 2, Louvain-la-Neuve 1998; *id./I. Vandevivere*, in: L'ancienne église abbatiale de Saint-Hubert, Namur 2001 (Et. et doc., Mon. et sites, 7), 113–133; *M. Leffitz*, in: *ibid.*, 208–212. M. Leffitz

Evrard, Gustave Grégoire, frz. Bildhauer, * Magimont/Ardennes, 19. Jh. Schüler von Giuseppe-Francesco Bosio. Im Salon einige Genre-Statuen (Marmor, Gips) sowie Portr.-Büsten (Gips) und -Medaillons (Stuck). Zwei von ThB und Bénézit gen. Portr.-Büsten für das Pariser Théâtre du Vaudeville sowie diejenigen der Fassade der Garnier-Oper werden von Lami bzw. Kjellberg (1988) und dem Dict. des Mon. de Paris (1997) Victor E. zugeschrieben. **G:** Paris: 1850 (oder '51)–68 Salon; 1855 WA. **ThB11**, 1915. *Lami II*, 1916; *DBF XIII*, 1975; *Bénézit V*, 1999. E. S.

Evrard, Héliodore, frz. Bildhauer, * Thilay/Ardennes, † 1905. Schüler von Pierre Jules Cavelier Ernest Barrias und Jules Félix Coutan. Mitgl. der Soc. des Artistes français. – U. a. Porträtbüsten, Medaillons in Gips, Marmor, Terrakotta. **G:** 1894–1905 Paris, SAfr. (1903 lobende Erw. für die Gipsstatue *Chasseur surpris*, 1905 in Marmor gezeigt). **Lami II**, 1916. C. R.

Evrard, Henri, belg. Maler, Illustrator, * 1850 Sint-Josse-ten-Node, † 1887 Brüssel. Stud.: 1866–68, 1876–81 Acad. R. des BA Brüssel, dort 1886/87 als Prof. tätig. 1876 Mitbegr. der Künstlergruppe L'Essor. – Portr., Genre, zahlr. dekorative Entwürfe sowie III. **BRÜSSEL**, Porte de Hal, Mus. R. d'Art et d'Hist.: *Pax in Caritate*, Karton. **GENT**, MSK. **TOURNAI**, MBA. **ThB11**, 1915. *DPB I*, 1995; *Piron I*, 1999; *Pas*, 2000. U. R.

Evrard, Jacques, belg. Fotograf, Graphiker, * 1943 Brüssel. Stud.: Inst. des Arts et Techniques, Namur. 1964–72 im typogr. Atelier der Ec. nat. supérieure d'Archit. et des Arts visuels La Cambre tätig. 1973 Mitgl. der Künstlergruppe CAP. Gastprofessur am Conseil des Arts in Kanada. – V.a. Archit.-Fotogr., u.a. Aufnahmen von Jugendstilhäusern in Belgien für die Publ. Art Nouveau. Archit. & Interieurs von F. Dierkens-Aubry und J. Vandenbreeden (ed. P. 1991). E. reiste zu versch. Archit.-Stud. auch nach Afrika und Amerika. Ferner Serie über den Karneval in Binche (ed. Mons 1985). **BRÜSSEL**, Staatl. Slg. – **MRBAB**, MAM. – Minist. de la Cult. Franç. **PARIS**, Cab. des Estampes. **Arto**, 1995; *Piron I*, 1999; *Pas*, 2000. T. Gr.

Evrard, Jamie, kanad. Graphikerin, Malerin, * 1949 Milwaukee/Wis., lebt in Vancouver/B. C. Stud.: Brown Univ., Providence/R. I. (1969 E. B. Andrews-Stip.); bis 1976 Univ. of Iowa, Iowa City (Ford Found.-Stip.). Lehrte u.a. an der Univ. of Brit. Columbia in Vancouver.